

Vermischtes.

[Herstellung des Papiergeldes in der Berliner Reichsanstalt.]
Im Gebäude der Reichsdruckerei, Oranienstraße, Ecke der Alten Fabrikstraße zu Berlin, werden die deutschen Wertzeichen aller Art hergestellt. Das Personal der Reichsdruckerei besteht aus etwa 900 Mann. Nicht weniger als 40 Buchdruck-Schnellpressen sowie über 200 Hilfsmaschinen, welche von zwei Dampfmaschinen in Betrieb gesetzt werden, sind für den Druck beschäftigt. Beim Besuch der Anstalt betritt man zunächst das Zimmer für Papierprüfung; hier werden die Lieferungen der Papierfabriken auf die Güte des Papiers genau geprüft; nach Gutbefund erfolgt die Unterbringung der Lieferung in den Papiermagazinen. Interessant ist dann das Atelier der Kupferstecher; hier werden die Originalplatten zu den Reichstafelmaschinen hergestellt. In den lichtreichen Sälen hinter großen, mit Seidenpapier überzogenen Rahmen sitzen die Kupferstecher; vor sich die blank polierte Kupferplatte, daneben die Zeichnung, sind sie beschäftigt, mit dem stählernen Stichel die feinen Figuren der Zeichnung in die Platten einzugraben. Oft dauert es mehrere Monate, bis der mit der Lupe bewaffnete Kupferstecher eine einzige Platte herstellt. In den Kupferdrucksälen sind alle die vielen Maschinen aufgestellt, welche die Kupferstempel herstellen. In einem Raum des Dachbodens werden die bedruckten Bogen getrocknet. Hier hängen auf Gestellen viele Hunderttausende von Geldscheinen. Nach dem Trocknen erfolgt das Beschriften der Bogen in einzelne Scheine. Der Kassenschein wandert nun in das Bureau der Staatsschuldenverwaltung, wo der Ausdruck der Unterschriften erfolgt. Da während der Arbeitszeit kein Arbeiter die Druckerei verlassen darf, überhaupt strenge Aufsicht über die Ein- und Ausgehenden geführt wird, so müssen sich dieselben ihr Eisen mitbringen und an der Dampfleitung wärmen.

Eine heitere Geschichte hat sich in Herford bei Bielefeld zugezogen. Dort wurde laut dem amtlichen Kreisblatt eines schönen Abends der ganze Magistrat eingekerkert und längere Zeit gefangen gehalten, ohne daß die ehrwürdigen Stadtväter sich irgend einer Schuld bewußt gewesen wären. In wichtigen Verhandlungen über das Wohl der ihnen anvertrauten Gemeinde vertieft, war allmählich der späte Abend herangekommen. Endlich schickte man sich zum Heimweg an, aber alle Thüren waren verschlossen und der letzte Beamte fortgegangen. Ein Verriuch, den im Erdgeschloß wohnenden Schließer zu benachrichtigen hatte keine Wirkung. Mit einem Sprunge aus dem Fenster aber die Freiheit suchend, hätte böse Folgen haben können. Schon hatte man sich in sein Schicksal ergeben, da erschien endlich auf der ganz menschenleeren Straße ein kleines Mädchen. Es wurde angerufen und benachrichtigte nun auf die Bitte der Gefangenen den Schließer, welcher die Stadtväter erlöste.

In humorliebenden Kreisen Kreuznacher Weinbergsbesitzer hat man die diesjährige etwas frostige Erbsenz kurzweg „Schnäbele“

getauft. Daraufhin geht dem „Kreuznacher Tageblatt“ folgende gelungene Reimerei zu:

Das 87er Weinerle,
Das will mir nicht recht scheinerle,
Zu trinken wär's ein Bonnerle,
Doch fehlte ihm das Sommerle.
Dann kam dazu ein Fröstele
Und gab ihm noch das Kestele.
Die Beeren, hart wie Kisterte,
Saut auf man mit dem Biderle
Und thut sie dann ins Kelterle
Mit einem derben Schelterle.
Komm her, du kleiner Kumperte,
Ich halt Dich uners Kumperte,
Dann kriegst du etwas Buderle,
Und durchgeblaut das Buderle.
Du unschuldsvolles Tränkerle,
Wir wollen Dich nicht zänkerle,
Kannst Deutschland nicht benebele,
Drum nennen wir dich „Schnäbele!“

Der Handelsmann Fabian aus Nikolaiten, jetzt in Basel, hatte es im August v. J. unternommen, eine größere Partie goldener und silberner Uhren von Basel über die deutsche Grenze zu schmuggeln. Er bediente sich dazu einer Droschke, mit welcher er in Begleitung seiner Schwester Marie Fabian nach Lörrach (Baden) fuhr, weil er glaubte, auf diese Weise weniger von den Zollbeamten beachtet zu werden, als wenn er die Eisenbahn benutzte. Der Schmuggel wäre auch gelungen, wenn das Fräulein sich nicht durch eine unpertinent große Journüre auffällig gemacht hätte. Das discrete Kleidungsstück wurde untersucht und man fand als Inhalt die geschmuggelten Uhren. Da noch ein Dritter beteiligt war, nahm das Landgericht Freiburg Vandalenschmuggel an und erkannte auf entsprechende Strafen. Die gegen diese Annahme gerichtete Revision Fabians wurde kürzlich vom Reichsgerichte (I. Strafsenat) verworfen.

Bei der Antwerpener Seebehörde liefen Meldungen über zahlreiche See-Unfälle ein. Während des Sturmes auf der Nordsee am 30. October sank der große schwedische Dampfer „Gustav Adolf“ mit Mann und Maus in der Nähe von Blistingen. Mehrere englische Dampfer scheiterten an der holländischen Küste, bisher werden 27 Fischerboote vermisst, man nimmt an, daß die Zahl der Verunglückten gegen 200 beträgt.

Ueber eine neue Mormonencolonie wird aus London geschrieben: „Ein Brief aus El Paso (Texas) besagt, daß die Ländereien in Mexiko, wiewohl die aus Europa eintreffenden neuen Anhänger des Mormonenglaubens angehebelt werden sollen, im Norden des Staates Chihuahua gelegen sind. Ein Theil des Landes befindet sich in Sonora, und das neue „Kanaan“ ist ein prächtiges Weid-

land, gut bewässert und empfänglich für die beste Cultur. Der Boden ist jungfräulich und die Mormonenreifection umfaßt etwa eine Million Morgen Landes, das zu einem sehr niedrigen Preise erworben wurde. Die Vorhut der Mormonen-Armee wird Anfangs December von Utah in der neuen Colonie ankommen.

Ein furchtbarer Sturm, von starkem Regen begleitet, wüthete in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag im englischen Canal, der namentlich auf der Insel Wight, wie an der Südküste großen Schaden zu Wasser und zu Lande anrichtete. Viele Schiffe und Bote verunglückten, in einzelnen Fällen verknüpft mit Verlust an Menschenleben. Bei Chantlin zerbrach das Dealer Lootsenboot „The Pride of the Sea“ an den Felsen und die Mannschaft fand ein Wellengrab. In Roiquaire Bai (Guernsey) scheiterte die norwegische Bark „Von Peter“, mit Bauholz nach Cherbourg unterwegs, wobei ein Mann der Besatzung umkam. Auf der Höhe von Worland kenterte eine Fischerjacht mit 12 Insassen, von denen 10 ertranken. Auf dem flachen Lande wurden allenthalben Häuser entdacht, Bäume, Mauern und Schornsteine umgeweht. In Bagot, Verley, beschädigte ein eingestürzter Schornstein das Dach eines Hauses und die Trümmer fielen auf ein Bett, in welchem zwei Frauen und ein Mädchen schliefen, welche letzteres sofort getödtet wurde, während erstere schwere Verletzungen davontrugen.

Am vergangenen Dienstag herrichte in ganz England ein heftiger Sturm, durch welchen bedeutender Schaden angerichtet wurde. Es werden verschiedene Schiffbrüche und Verluste an Menschenleben gemeldet, namentlich wurde Liverpool stark heimgesucht; an verschiedenen Orten sind die Telegraphenleitungen zerstört.

In der in Westminster Bridgeroad in London gelegenen Canterbury Music Hall brach am Sonnabend Abend während der von über 4000 Menschen besuchten Vorstellung in einer Loge im dritten Range Feuer aus. Das Publikum verlor indeß nicht seine Ruhe, sondern verließ das Haus langsam durch die zahlreichen Ausgänge unter den Klängen eines vom Orchester gespielten Marches. Der an sich unbedeutende Brand wurde rasch gelöscht, worauf das Publikum, welches draußen gewartet hatte, auf seine Plätze zurückkehrte und vom Director der Musikhalle wegen seiner Geistesgegenwart belobt wurde.

Was hat die Wissenschaft gegen die Erkrankungen der Luftwege? Diese Frage, welche für Jeden, der mit Husten, Heiserkeit, Catarrh befallen ist, Interesse hat, findet man in der Dr. R. Bod's Bectoral (Hustenstiller) beigegebenen kleinen Broschüre in gemeinverständlich Weise erschöpfend beantwortet. Nach Durchlesen dieses Schriftchens wird man zur Ueberzeugung gelangen, daß man sein Geld nicht umsonst ausgibt, wenn man gegen vorerwähnte Unpäßlichkeiten Dr. R. Bod's Bectoral (erbältnißlich 1 Schachtel 1 M. in der Apotheke) anwendet. Hauptdepot: Dresden, Mohren-Apotheke.

Gesellschaft

für Gartenbau u. Naturwissenschaften.

Nächsten Montag, den 7. November, Abends 8 Uhr Hauptversammlung mit Verloosung. Referent Herr Kressmann. Vortrag: Fortsetzung, die Reblaus und weitere Feinde des Weinstocks. Verschiedenes. D. V.

Großenhainer Militärverein.

Sonntag den 6. November Nachmittags von 1/2 bis 4 Uhr Steuerablage und Kalenderausgabe. Aufnahme neuer Mitglieder. D. V.

Kranken- und Begräbnis-Unterstützungskasse der Bauhandwerker zu Großenhain. (Eingeschriebene Kasse.) Sonntag den 6. November Nachmittags von 1/2 bis 5 Uhr: Steuerablage auf Monat November. Der Kassirer.

G. Jünglings- und Männer-Verein und Jugendabtheilung. Generalversammlung Sonntag Abend im Vereinssaal. Wahlen, Bericht und Rechnungsabluß. Aufnahme neuer Mitglieder. Jedes eingetragene Mitglied wird gebeten, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Liederkranz.

Sonntag den 6. November Abends 8 Uhr Versammlung. Der Vorstand.

Casino zu Naundorf. Generalversammlung Sonnabend den 5. dieses Monats Abends 1/2 9 Uhr. Vorlage: Cassenbericht; Wahl des Vorstandes und Ausschusses u. d. Das Erscheinen Aller ist Pflicht. D. V.

Landwirthschaftlicher Verein für Böbla b. Drtr. u. Umgegend. Sonntag den 6. November d. J., Nachmitt. 4 Uhr Sitzung. Um zahlreiches Erscheinen bittet G. V.

Jahresversammlung der Ortsgruppe Großenhain des Allgemeinen deutschen Schulvereins

Sonnabend den 5. Novbr. Abends 8 Uhr in Weinberger's Restauration. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Realschuloberlehrer Dr. Gehre über: deutschnationale Vereine in Oesterreich, Ungarn. 2) Kassenbericht. 3) Bertheilungsplan. 4) Neuwahl des Vorstandes. 5) Aufnahme neuer Mitglieder. Zu dieser Versammlung werden alle Mitglieder und Freunde des deutschen Schulvereins hierdurch ergebenst eingeladen. Gleichzeitig wird bemerkt, daß Anmeldungen jeberzeit mündlich oder schriftlich bei einem Vorstandsmitgliede erfolgen können. Großenhain, den 30. October 1887. Der Vorstand. Rechtsanwält W. Kretschmar.

V. ordentliche Generalversammlung des Consum-Vereins „Hoffnung“ (eingetr. Gen.) zu Großenhain

Sonntag, den 13. November 1887, Nachmittags punkt 3 Uhr in Ehrig's Etablissement (Bobersberg). Tages-Ordnung: I. Rechenschaftsbericht über das verlossene Geschäftsjahr. II. Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinns. III. Wahl eines Vorstandsmitgliedes und des Aufsichtsraths. IV. Anträge und Beschwerden. V. Geschäftliches und Fragelasten. Der Vorstand. NB. Punkt 1/2 4 Uhr wird der Saal geschlossen.

Flurgenossenschaft Großenhain. Maulwurfsfänger-Beitrag betr.

Die Feld- und Wiesenbesitzer des hiesigen Flurbetriebs, (bei Verpachtungen an deren Stelle die Pächter), werden hierdurch aufgefordert, den Beitrag zum Gehalt des Maulwurfsfängers auf Jahr 1887, pro Acker 34 Pf., an den Flurborsteher Reinhardt, Langestraße 468, nächsten Sonntag, den 6. November d. J., von 2 bis 6 Uhr Nachmittags einzuzahlen. Nach Ablauf vorstehender Frist werden die noch im Rückstande verbliebenen Beiträge auf Kosten der Restanten eingeholt werden. Gleichzeitig wird hierbei nochmals auf die noch unterlassenen Gräben-Räumungen bez. Wasserläufe aufmerksam gemacht. Großenhain, am 28. October 1887. Die Flurvorsteher.

Tilgbare Darlehne

für landwirthschaftliche Grundstücksbesitzer und Gemeinden gegen nur 3 1/2 % Zinsen vermittelt für den Landwirthschaftlichen Credit-Verein zu Dresden. K. Seidel in Wildenhain.

4000 Mark werden 1. Jan. 1888 zu leihen geg. Offert. unter L. K. in die Exped. d. Bl. erb.

2500 Mark sind auf sichere Hypothek Neujahr auszuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die Wirthschaft Nr. 10 in Nebigau, 39 Acker enthaltend, darunter Feld, Wiese und Hochwald, soll sofort billig verkauft werden.

Auction heute, Sonnabend, Vorm. 9 Uhr in der „Bair. Bierhalle.“ Karl Gutmann, Auctionator u. Taxator.

Holz-Auction. Dienstag den 8. November von Vormittags 9 Uhr an sollen auf Freiteltdorfer Flur an der soz. kleinen Heide 20 Scheitklaffern, 15 Stockklaffern u 24 Schock Reifholz meistbietend verkauft werden. Versammlung im Holzschlage. Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Quasdorf, Biberach.

Nächsten Mittwoch, den 8. d. J., soll der Rest der Eichen und deren Abfälle verkauft werden. Von 12 Uhr ab bin ich in der Eichler'schen Schankwirthschaft zu Großmehlen b. Drtr. zu sprechen. Kaufinteressenten mögen sich zu gedachter Zeit dafelbst einstellen. Gustav Hennig.

Einige Aker Feld in den Langschlägen zu verpachten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Auction überflüssiger Wirthschaftsachen im früher Scheffler'schen Gute zu Mülbitz nächsten Mittwoch, den 9. November, Mittags 1 Uhr,

als: 1 Pöfelfaß, 1 große Waschwanne, 2 Sauertraufässer, 1 Futterkasten, 1 Paar Rüstleitern, 1 Einspannergeschirr, 1 Wasserständer, Flachs und Werg, Schüsselbrett, Stühle, Dreschsegel, 2 große Bettstellen, Heckerkasten, 1 Kuchengestelle und vieles Andere.

Holz-Auction. Im Zabeltitzer Revier sollen Mittwoch, den 9. November 1887, ca. 90 harte und weiche Langhaufen, von dünnen Hölzern aufbereitet, gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft früh 9 Uhr Gärtnerei zu Zabeltitz. Förster Klitzsch.

Laub- und Teichstreu-Auction. Montag, den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr soll auf Roseliger A. hier die Teichstreu in dem trocken gelegten Dierrichstreu parzellenweise, sowie mehrere Parzellen Laubstreu meistbietend versteigert werden. Versammlung im Gasthofe. Roselitz, den 5. November 1887. Revierjäger Werner.

Holz-Auction. Mittwoch, den 9. Novbr. 1887, Vormittags 9 Uhr kommen an Ort und Stelle ca. 100 Meter Stöcke, 1 fernige „30 Schock Reifig, 1 Waare, an der Liega-Stockpöhener Straße zur Auction. — Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. — Gute Abfuhr! Krauß und Königbrück. Carl G. Müllich.

Stockholz-Verkauf. Auf Zottewitzer Forstrevier ist durch Unterzeichneten eine Anzahl harte und weiche Stockmeter freibändig zu verkaufen. Auch sind zwei Weissdorn-Klötzer, 17 Ctm. stark, mit abzugeben. W. Seidler, Waldwärter.